



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Spitzbergen Eisbären Spezial

29. Juni – 6. Juli 2018

M/V Plancius



Die MS Plancius erhielt ihren Namen zu Ehren des holländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Vikars Petrus Plancius (1552-1622). Das Schiff wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff der Königlichen Niederländischen Marine gebaut und erhielt damals den Namen HR MS Tydeman. Bis Juni 2004 stand es im Dienst der niederländischen Marine, ehe es von Oceanwide Expeditions übernommen wurde. Oceanwide ließ das Schiff 2007 vollständig umbauen und verwandelte es in ein Passagierschiff mit Platz für 116 Gäste. Die Plancius ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5,0 m. Die offizielle Eisklasse lautet 1D. Das Schiff fährt im Schnitt 10-12 kn und wird von drei Dieselmotoren mit je 1230 PS angetrieben.



Kapitän Evgeny Levakov

**und seine internationale Crew
einschließlich:**

1. Offizier:	Artur Iakoviev	[Russland]
2. Offizier:	Romanas Vicas	[Litauen]
3. Offizier:	Luis Oroceo	[Philippinen]
Chef Maschinist:	Teunis van't Verlaat	[Niederlande]
Hotel Manager:	Dejan Nikolic	[Serbien]
Assist. Hotel Manager:	Gabor Ferencz	[Ungarn]
Küchenchef:	Khabir Moraes	[Indien]
Souschef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsarzt:	Tanja Bayer	[Deutschland]
Expeditionsleiter:	Beau Pruneau	[Kanada]
Assist. Expeditionsleiter:	Katja Riedel	[Deutschland]
Expeditions Guide:	Ben Frederiks	[Niederlande]
Expeditions Guide:	Tom van Hoof	[Niederlande]
Expeditions Guide:	Laurence Dyke	[Großbritannien]
Expeditions Guide:	Adam Turner	[Großbritannien]
Expeditions Guide:	Michelle van Dijk	[Niederlande]
Expeditions Guide:	Anke Timmerberg	[Deutschland]

Tag 1 – Freitag 29. Juni 2018

Embarkation – Longyearbyen

GPS 08.00 Position: 078°14'N / 015°35'E

Wind: SO 3. **See:** Ruhig **Wetter:** Bedeckt **Lufttemperatur:** +7°C **Wassertemperatur:** +6°C

Am frühen Nachmittag landete unser Flieger in Longyearbyen, der Hauptstadt von Spitzbergen. Am Flugplatz wurden wir bereits erwartet. Ein freundlicher Guide zeigte uns den richtigen Bus und teilte uns mit, dass unser Gepäck aufs Schiff gebracht werden wird.

Der Bus brachte uns in die Stadt. Manche sind ins Museum gegangen, andere haben sich einen Kaffee und etwas zum Essen geholt, wieder andere waren auf der Jagd nach Souvenirs oder einer warmen Mütze.

Um 16 Uhr sollten wir wieder im Hafen sein, weil das Schiff für uns bereit sein würde, aber im Hafen angekommen lag HANSEATIC am Pier und PLANCIUS war nicht zu sehen.

Dann wurde uns klar, dass PLANCIUS weiter draußen vor Anker lag und wir gleich die erste Zodiac Fahrt machen konnten. Schliesslich hatten wir eine Erlebnisreise gebucht.

Wir bekamen gezeigt, wie man eine Schwimmweste anlegt. Ausgestattet mit der Schwimmweste, durften wir ins Zodiac einsteigen und wurden zum Schiff gefahren. Dort gab uns der Hotelmanager die Kabinennummer und unseren Schlüssel.



Nachdem alle an Bord waren, wurden wir in die Observation Lounge gebeten für einen Vortrag über die Sicherheit an Bord. Anschließend führten wir eine 'Abandon Ship'-Übung durch. Als das alles erledigt war, begann der fröhliche Teil des Abends: Kapitän's Cocktail! Das Expeditions-Team stellte sich vor.

Nun

wussten wir, dass Beau unser Expeditionsleiter sein wird, welche Guides zum Beispiel Deutsch sprechen. Dann stellte sich der Kapitän vor, ein großer, freundlicher Russe, der schon über 25 Jahre Erfahrung hat in der Arktis. Er erzählte eine persönliche Geschichte, und wir tranken gemeinsam auf eine gute Fahrt.

Nach noch einigen weiteren Informationen wurde wir eingeladen ins Restaurant, wo das Essen uns gut schmeckte.

Nach dem Essen war der Blick nach draußen immer noch schön, und war es schwierig ins Bett zu gehen. Manche schafften es sogar die Mitternachtssonne zu sehen...



Tag 2 – Samstag 30. Juni 2018

Raudfjorden

GPS 08.00 Position: 079°49'N / 010°27'E

Wind: NW 3 **See:** Leicht **Wetter:** Bedeckt **Lufttemperatur:** +3°C **Wassertemperatur:** +3°C

Heute hat unser Polarabenteuer endlich richtig begonnen. Früh am Morgen, um 7.00 Uhr hat uns die freundliche Stimme Beaus, unseres Expeditionsleiters, geweckt und auf den ersten Tag abseits jeder Zivilisation eingestimmt.

Noch zeigte sich der Himmel grau und PLANCIUS fuhr auf leichter Dünung in den Raudfjorden ein, im nordwestlichen Bereich der Insel Spitzbergen. Spitzbergen, der größten Insel des Svalbard Archipels.

Bevor aber die erste Ausfahrt mit den Zodiacs stattfinden konnte, galt es noch ein Pflichtprogramm zu absolvieren. Wir mussten lernen, welche Regeln bei Landgängen zu beachten sind, um die empfindliche Natur nicht zu beeinträchtigen und wie man sich bei Zodiac-Fahrten richtig verhält. Auf alle Theorie folgte dann endlich die Praxis und wir bestiegen über die Gangway das erste Mal die Zodiacs, die von unseren Guides gesteuert wurden. Ursprünglich wollten wir in der Hamiltonbukta den Gletscher und die Vogelfelsen näher betrachten, aber eine zu hohe Dünung lies das ausborden vor dieser Bucht leider nicht zu.



Dank unseres fantastischen Kapitäns fanden wir jedoch nur wenig später eine etwas geschütztere Stelle, wo wir gefahrlos in die kleinen schwarzen Gummiboote wechseln und erstmalig einen Tidengletscher aus nächster Nähe erleben konnten. Nicht nur Petrus verwöhnte uns bei diesem Ausflug – die Sonne schien von strahlend blauem Himmel und die Temperaturen waren mild – auch der Gletscher selbst zeigte sich von seiner atemberaubenden Seite. So konnten wir das

Kalben, den Abbruch großer Eisbrocken aus der Gletscherfront beobachten. Die Nähe und die Winzigkeit unserer Boote im Verhältnis zur Gletscherfront ließ uns demütig werden vor dem Anblick dieser grandiosen Natur.

Gleich nach unserem Ausflug wartete schon eine heiße Schokolade mit Schuss und ein leckeres Mittagessen auf uns, um die nötige Stärkung für unsere nachmittägliche Landung in Alicehamna zu bekommen. Denn nun sollten wir unsere am Morgen ausgeliehenen Muck Boots testen und auf Schusters Rappen eine kleine Wanderung in der arktischen Weite unternehmen. Es wurden verschiedene Touren unterschiedlicher Länge angeboten. Über federnden Permafrostboden und steinigen Untergrund konnten zwei unterschiedliche Anhöhen erwandert werden, von denen sich ein fantastischer Blick über den Fjord mit seinen majestätischen Bergen und Gletschern bot. Ganz klein wirkte von dort oben unser Schiff, das unweit der Landestelle vor Anker lag.

Sah die Landschaft von Ferne noch ganz unwirtlich und vegetationslos aus, so erstaunten uns auf der Wanderung unzählige kleine Pflänzchen, vielfach mit wunderhübschen kleinen Blüten. Unterwegs erzählten unsere Guides von der Raudfjordhytta, einer Trapperhütte am Strand, gleich neben unserer Landestelle, einem Walfängergrab, an dem wir vorbeikamen oder einigen Besonderheiten im Leben der Vögel. Besonders Interessant war auch die Geologie des Fjordes, dessen beide Seiten ganz unterschiedliche Gesteine aufweisen, weil sich der Fjord auf einer tektonischen Verwerfungslinie befindet. Sein Name – übersetzt „Rotfjord“ – leitet sich von der östlichen Seite ab, die von rotem Sandstein (Old Red) aus dem Devon geprägt ist.



Voll von unseren ersten Eindrücken ging es bei immer noch strahlendem Sonnenschein zurück an Bord.



Vor dem Abendessen hatten wir bei einem Recap Gelegenheit den Tag gedanklich noch einmal zu erleben, bevor uns Beau den Plan für den morgigen Tag vorstellte und Laurence unser Kenntnisse über Gletscher in einem wunderbaren Kurzvortrag vertiefte.

Im Bordrestaurant, in der Launch oder auf den Außendecks konnten wir den Tag ganz individuell ausklingen lassen und erwarten gespannt was der morgige Tag uns an neuen Eindrücken und vielleicht auch Tierbeobachtungen bringen wird.

Tag 3 – Sonntag 1. Juli 2018

Bockfjorden und Monacobreen

GPS 08.00 Position: 79°32'N / 013°35'E

Wind: W 4 See: Leicht Wetter: Bewölkt Lufttemperatur: +2°C Wassertemperatur: +6°C

Über Nacht war PLANCIUS weiter nach Osten gefahren und wir befanden uns am Morgen im Eingangsbereich des Woodfjord. Auf der Steuerbordseite dehnte sich die weite Ebene der Reindyrflya aus und wer genau hinschaute konnte durchs Fernglas Rentiere grasen sehen.



Nach dem Frühstück gingen wir im Bockfjord an Land. Hier finden sich die einzigen Hinweise auf vulkanische Aktivität in Spitzbergen. Die Vulkanruine des Sverrefjellet war im Landesinneren zu sehen, aber unser Ziel waren Jotunkjeldene, die warmen Quellen der Riesen (Jotuns sind Riesen in der nordischen Mythologie), geheizt durch - wenn auch schwache - geothermale Energie. Schon von weitem waren die gelblichen Sinterterrassen zu sehen. Über steinigtes Gelände kämpfen wir uns zu den Quellen vor. Unterwegs konnten wir eine reichhaltige Pflanzenwelt

bestaunen, hier blühten Silberwurz, vierkantiges Heidekraut, Felsenblümchen, Rasensteinbrech und stengelloses Leimkraut.

Von den Quellen erklimmen die verschiedenen Wandergruppen den Berg. Die schnellen Wanderer erreichten sogar den Gipfel. Ungeachtet der Höhe hatten alle eine wunderbare Aussicht auf den Fjord. Auffallend waren vor allem die pyramidenförmigen Berge des östlichen Ufers, die aus rotem devonischen Sandstein bestanden.

Während des Mittagessen fuhren wir vom Bockfjord in den Liefdefjord, der wahrscheinlich nach dem Schiff Liefde, Liebe benannt ist.



Unser Ziel war der majestätische Monacobreen ganz am Ende des Fjords. Die Gletscherfront ist über 3 km lang und die Eisklippen an manchen Stellen bis zu 40 m hoch. Neben dem Gletscher selbst waren blauen Eisbergen in fantastischen Formen und mehrere Bartrobben auf Eisschollen die Hauptattraktion.

Mit ihren kleinen Köpfen auf den massiven Körpern und den buschigen Schnauzbärten sehen sie wie freundliche alte Männer aus. Geduldig ließen sie die Prozession der Zodiacs an sich vorüberziehen. Eine Bartrobbe konnten wir beobachten als sie versuchte sich auf eine Eisscholle hinaufzuziehen. Am



westlichen Ende des Gletschers trafen wir auf eine Ansammlung von Dreizehenmöwen, die sich dekorativ auf einer Eisscholle niedergelassen hatten. Außerdem sahen wir wie eine Schmarotzerraubmöwe,



den Dreizehenmöwen in der Luft das Futter abjagte.

Nach der Zodiac Ausfahrt wurden wir an der Gangway mit heißer Schokolade begrüßt. Von dort aus ging es zur Happy Hour in die Bar und zum Recap, wo Beau erklärte wie unterschiedlich die Meereisbedeckung rund um Spitzbergen von Jahr zu Jahr sein kann. Katja zeigte Bilder des zugefrorenen Bockfjords im Winter, Tom erklärte den Ursprung der geothermalen Energie für die warmen Quellen und Adam hatte interessante Informationen über die Bartrobben.

Später am Abend gab es einen weiteren Höhepunkt, Wale waren gesichtet worden und der Kapitän manövrierte das Schiff geschickt, so dass wir sie gut sehen konnten. Es handelte sich um Finnwale.



Wahrscheinlich waren sie mit Fressen beschäftigt als wir auf sie stießen. Wir beobachteten sie eine Weile und fuhren dann weiter mit Kurs auf die Hinlopen Strasse und unserem Ziel für den nächsten Tag.

Tag 4 – Montag 2. Juli 2018

Bjørnsundet und Bråsvellbreen

GPS 08.00 Position: 079°06'N / 019°59'E

Wind: NW 3 See: Ruhig Wetter: Bedeckt Lufttemperatur: +4°C Wassertemperatur: +4°C



Über Nacht war PLANCIUS weiter ostwärts gefahren. Wir wachten auf in Bjørnsundet und hatten die Hoffnung das der Sund seinem Name Ehre macht.

Ab 5.30 Uhr war Expeditionsleiter Beau schon auf der Brücke und hielt Ausschau. Etwas später kam auch Ben dazu und es dauerte nicht lange bis er einen Bären sichtete.

Nach dem Frühstück ging es in die Zodiacs, um dichter heranzukommen. Zwei Bären waren schon gesichtet, aber vom Zodiac aus sahen wir noch einen, und sogar dichter am Strand. Also zuerst dahin, aber als wir näher kamen, war es dann doch ein Stein. Die Bären

auf dem Eis waren keine Steine, aber recht weit weg, dafür eine Mutter mit Kind, also doch schon drei Stück.

Ein vierter war an der Gletscherkante, aber nur schwer zu sehen. Mutter und Kind waren aufgestanden und die Mutter hatte eine Robbe im Auge. Also blieb der Kleine zurück, weil Mutti auf der Jagd war. Es klappte nicht, die Robbe verschwand durch ihr Atemloch im Eis. Wir beobachteten die beiden weiter und plötzlich sahen wir noch einen Bären und etwas später kamen noch zwei Jungtiere dazu. Was für ein Glück, 7 Bären an nur einem Morgen!

Und nicht nur Bären, auch eine Elfenbeinmöwe flog ganz nah vorbei!



Aufgeregt erschienen wir am Tisch.

Nach dem Mittagessen machte der Hotelmanager den Souvenirladen auf und wir konnten etwas kaufen, um eine Erinnerung mit nach Hause zu nehmen.



Um halb drei hielt Katja einen Vortrag über Eisbären und es war sehr interessant zu hören, dass Eisbärenkinder 2 Jahre bei der Mutti bleiben und dass Eisbären immer noch bedroht werden durch die Jagd.

Nach dem Vortrag stellte das Hotelteam Muffins bereit und

nicht nur das ... Während wir Kaffee und Kuchen genossen, schwammen Walrosse am Schiff vorbei.

Auch die Aussicht war fantastisch, weil wir auf die riesige Eiswand des Bråsvellbreen schauten.

Bråsvellbreen ist ein Teil von der Austfonna-Eiskappe, welche einen Eiskante von 200 km hat.



Das Wetter war so schön, dass Beau entschied einen Zodiac-Cruise zu machen, damit wir die Wasserfälle an der Gletscherfront besser anschauen konnten.

Der Tag war super, und gerade wenn man denkt, dass es nicht besser werden kann, wird es noch getoppt. Heute mit einem BBQ auf dem Hinterdeck. Das Essen war lecker, das Wetter war super schön und viele tanzten Macarena.....

Tag 5 – Dienstag 3. Juli 2018

Palanderbukta und Alkefjellet

GPS 08.00 Position: 079°34'N / 020°53'E

Wind: NW 3/4 See: Ruhig Wetter: Klar Lufttemperatur: +5°C Wassertemperatur: +2°C

Heute war ein weiterer Morgen zum „Ausschlafen“, um 7.45 Uhr weckte uns Beaus freundliche Stimme und der Blick aus dem Bullauge ließ uns erwartungsvoll auf einen weiteren Tag mit strahlendem Sonnenschein blicken.

Gut gelaunt gingen wir zum Frühstücksbuffet und hatten kaum unsere Teller mit allen Leckereien beladen, hörten wir schon wieder Beau über die Bordlautsprecher, diesmal mit der Nachricht, dass direkt vor dem Schiff ein Eisbär auf dem Seeeis gesichtet wurde. Kaffeetassen und Teller blieben unangerührt auf den Tischen stehen und wir liefen, um Jacke und Kamera zu holen.

Tatsächlich war in einiger Entfernung ein stattlicher Meister Petz auf dem Eis unterwegs. Unser Kapitän brachte die PLANCIUS



soweit es möglich war ins Eis hinein, dann lagen wir still und warteten. Der Eisbär nahm Witterung in unsere Richtung auf, ging ein paar Schritte und setzte sich dann, ganz offensichtlich zum Nachdenken, aufs Eis. Erneut überlegte er, was mit dem merkwürdigen Geruch anzufangen sei. Leider schienen wir ihn nicht weiter zu beeindrucken, denn er erhob sich und trottete ein Stück in die entgegengesetzte Richtung. Zum Glück gibt es Ferngläser, so konnten wir dennoch beobachten wie er sich

genüsslich auf dem Eis wälzte und sich den Rücken schubberte. Wir verfolgten seinen Weg und plötzlich waren da noch zwei weitere Eisbären, eine Mutter mit ihrem Jungen. Als er sich ihnen näherte, nahmen Mutter und Kind schelle Reißaus, denn mit einem hungrigen Eisbärenmännchen ist im Zweifelsfall nicht zu spaßen. Der Kleine richtete sich immer wieder auf seine Hinterbeine auf, vielleicht, um zu zeigen, dass er doch so klein eigentlich gar nicht mehr ist ...

Zwischendurch schweifte unser Blick auch über die traumhafte Kulisse. Seeis, das in der Sonne nur so funkelte, die ockergelben Berge der Palanderbukta (benannt nach einem schwedischen Marineoffizier, der eine Expedition hierher unternommen hatte) und ein riesiger Gletscher vor dem zwei Walrosse auf dem Eis lagen. Und als wäre es nicht genug, tauchte noch eine zweite Eisbärin mit zwei Jungen auf. Sechs Eisbären auf engstem Raum bei traumhaftem Wetter, was machte es da schon, dass sie nicht ganz so nah gekommen waren, wie wir uns das erhofft hatten. Wir hatten sie in ihrer natürlichen Umgebung beobachten dürfen und die Distanz gab uns das Gefühl für die unendliche Weite des Eises in dem sie zu Hause sind.





DJ, unser Hotelchef, hatte das Frühstück freundlicherweise verlängert, so dass wir gut gestärkt nur kurze Zeit später zu einem kleinen Ausflug in die Polarwüste starten konnten. Wir machten eine Anlandung in der Palanderbukta. Der Weg führte uns um einen Strandsee und mehrere Strandwälle, die Zeugen der noch immer voranschreitenden Landhebung sind, auf einen Hügel, von dem man einen herrlichen Blick in einen kleinen Canyon hatte. Hier lag noch ordentlich Schnee und ein Schmelzwasserfluss mäandrierte hindurch. Wir suchten nach Fossilien und staunten über Steinbrech

und andere Pflänzchen, die es doch tatsächlich schafften in dieser unwirtlichen Gegend zu überleben. Offensichtlich reicht das wenige Grün sogar aus um Rentiere zu ernähren, denn zumindest zwei zogen in einiger Entfernung friedlich äsend dahin. Fast zurück am Strand kreuzte auch noch ein Polarfuchs unseren Weg. Was für ein erlebnisreicher Vormittag!

Wer nun glaubte einfach ein wenig faulenzeln zu können, der täuschte sich. Nach dem Lunch war unsere Borduniversität im Gange und Laurence hielt einen Vortrag über Gletscher, den wir natürlich nicht verpassen wollten. Danach mussten wir uns schon



wieder für eine Fahrt mit den Zodiacs warm einpacken. Aber nicht nur das, diesmal galt es auch sich vor Vogelkot zu schützen, denn wir besuchten die zweitgrößte Dickschnabellummen-Kolonie von Spitzbergen. 60.000 Brutpaare sitzen an den Basaltfelsen des Alkefjellet, den Bauch zur Wand und den Rücken dem Betrachter zugewendet, um ihr jeweiliges Ei zu bebrüten.

Wer gerade nicht mit dem Brutgeschäft zu tun hatte schwirrte durch die Luft oder schwamm auf dem Wasser, um nach Fischchen zu tauchen. Es war ein ewiges Kommen und Gehen. Dazwischen Eismöwen, die nach einer geeigneten Mahlzeit Ausschau hielten. Sie fressen schwache Tiere, Eier und Jungvögel gleichermaßen gern und sind daher in der Vogelkolonie keine gern gesehenen Gäste.

In den oberen Etagen waren auch einige nistende Dreizehenmöwen zu sehen, die im Gegensatz zu den Lummen Nester gebaut hatten. Selbst zwei Weißwangengänse hatten sich ins Reich der Dickschnabellummen verirrt.

Zurück an Bord informierte uns Beau über die geplante Anlandung für morgen Vormittag und Adam und Anke erzählten noch ein wenig zu den Lummen und Polarfüchsen.

Aber auch danach war der Tag noch nicht zu Ende, denn nach dem Abendessen hielt Adam noch einen spannenden Geschichtsvortrag über Benjamin Lee Smith, einen britischen Abenteurer und seinen Hund Bob, der dem berühmten Ernest Shackleton nicht unähnlich war.

Rechtschaffen müden fielen wir in unsere Kojen und schliefen mit den wundervollen Bildern des heutigen Tages vor unserem inneren Auge ein.



Rechtschaffen müden fielen wir in unsere Kojen und schliefen mit den wundervollen Bildern des heutigen Tages vor unserem inneren Auge ein.

Tag 6 – Mittwoch 4. Juli 2018

Gråhukun und Fuglesången

GPS 08.00 Position: 079°46'N / 014°21'E

Wind: N 1 See: Ruhig Wetter: Klar Lufttemperatur: +11°C Wassertemperatur: +2°C



Am Morgen befanden wir uns bei schönsten Wetter im Eingangsbereich des Woodfjords. Bei Gråhukun gingen wir an Land. In der kleinen Holzhütte hat 1934/35 Christiane Ritter mit ihrem Mann Hermann Ritter überwintert. Danach schrieb sie das Buch "Eine Frau erlebt die Polarnacht", ein Muss für jeden Spitzbergen Fan. Die Hütte mutet sehr klein an, vor allem wenn man bedenkt, dass sie hier zu dritt überwintert haben, denn

Karl, ein Freund Hermanns war mit von der Partie. Nach der Besichtigung der Hütte brachen die verschiedenen Wandergruppen auf und erkundeten die weitläufige Ebene. Auf den ersten Blick war sie steinig und karg, aber auf den zweiten Blick gedieh eine Vielzahl verschiedener Blumen wie zum Beispiel der Spitzbergenmohn, das Löffelkraut, der Alpensäuerling und der Alpen Steinbrech. Auffällig waren auch die vielen Flechten in unterschiedlichen Farben, von weiß, grün zu schwarz und leuchtend orange. Am Strand fiel das viele Treibholz auf, vorwiegend waren es gesägte Stämme, die mit der Transpolaren Drift von Sibirien nach Spitzbergen getrieben wurden. Aber auch Plastikmüll war massenhaft anzutreffen und auf dem Rückweg zur Landestelle sammelten wir ihn säckeweise ein.



Nach dem Mittagessen gab Michelle einen Vortrag über Umberto Nobiles Fahrt mit dem Luftschiff Italia über den Nordpol. Leider stürzte das Luftschiff auf dem Rückweg nach Spitzbergen ab und rief eine der größten internationalen Rettungsaktionen in der Arktis hervor. Da diese Ereignisse 1928 stattfanden jährten sie sich in diesem Jahr zum neunzigsten Mal.



Am späten Nachmittag erreichte Plancius die Nordwestlichen Inseln. In Fuglesången gingen wir in zwei Gruppen an Land. Über den steinigen Strand erreichten wir eine von Moosen bedeckte

Blockhalde. Im Gänsemarsch ging es hinter den Guides her zur Kolonie der Krabbentaucher. Die Kolonie war gut an den weißgefärbten Steinen zu erkennen. Außerhalb davon hockten wir uns in die Felsen und verhielten und muchsmäuschen still. Nach anfänglicher Aufregung kehrten die Krabbentaucher bald zu ihren Nestern zurück.



Dabei flogen sie zunächst einige Runden über unseren Köpfen und ließen dabei ihr gackerndes Lachen hören. Wenn sich die Vögel auf den Steinen niederließen konnte wir sie gut beobachten. Sie sind die kleinsten aller Alken mit nur 20 cm Körpergröße und circa 150 g Gewicht.

Zurück an Bord ging es zum Recap in die Lounge. Dort stellte Beau die Pläne für morgen vor, DJ erklärte wie am nächsten Tag die Schifffrechnung beglichen werden würde, Katja sprach über Christiane Ritter und Adam über Finnwale. Es blieb gerade noch genug Zeit für den Cocktail, den das Hotelteam spendierte, bevor im Restaurant das Abendessen serviert wurde.

Für die Polar News und Ikarus Gäste war damit der Tag aber noch längst nicht zu Ende, denn sie trafen sich zu einem Umtrunk in der Bar und lauschten später noch einem Vortrag von Silke über Wale.



Tag 7 – Donnerstag 5. Juli 2018

Poolepynten und Alkhornet

GPS 08.00 Position: 078°26'N / 011°55'E

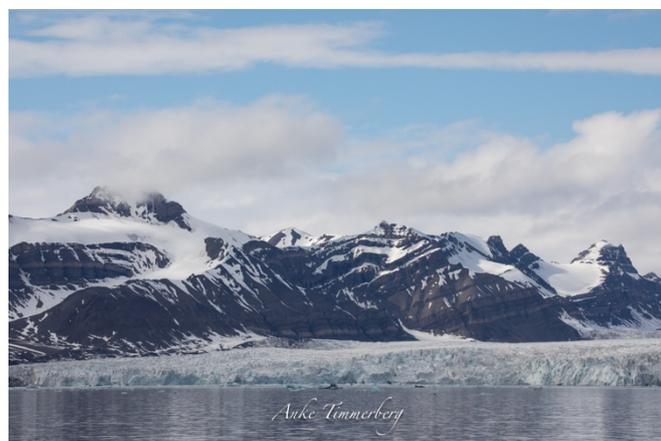
Wind: SW 3 **See:** Leicht **Wetter:** Nebel **Lufttemperatur:** +5°C **Wassertemperatur:** +5°C

Heute Morgen weckte uns Katjas freundliche Stimme, allerdings war die Wettermeldung nicht gerade vielversprechend. PLANCIUS war umhüllt von Nebel, gut dass wenigstens der Kapitän über Radar verfügt und seinen Weg durch die dichte Nebelsuppe finden konnte.

Trotz aller Widrigkeiten versprach uns Beau, dass das Team zumindest versuchen wollte uns in Poolepynten anzulanden, um Walrosse, die größte Robbenart zu beobachten. Und tatsächlich, wir hatten Glück, der Nebel hob sich ein wenig und wir konnten den Strand von Poolepynten erkennen. Allerdings war es

unsicher, ob das Wetter halten würde, deshalb wurde entschieden, dass wir eine Zodiac-Ausfahrt machen sollten, um nicht noch am letzten Tag auf dem Speisezettel eines Eisbären zu landen.

Welch gute Entscheidung! Es zeigte sich, dass die Walrosse von See aus sogar besser zu beobachten waren als vom Strand. Zwei der großen Walrossbullen tummelten sich im Wasser und wir konnten ihre spielerischen Rangeleien aus nächster Nähe verfolgen. Unsere Guides positionierten die Zodiacs immer



wieder so, dass uns auch nicht das Mindeste entging. Dicht an dicht lagen die massigen Tiere mit einem Gewicht bis zu 1,5 kg an Land und gelegentlich gab es auch hier nachbarschaftliche Auseinandersetzungen, wenn es dem ein oder anderen Kollegen etwas zu eng wurde. Wir lernten, dass hier nur Bullen nach ihren Muschelmahlzeiten am Strand liegen, während die Damen sich weiter im Osten aufhalten.

Wieder zurück an Bord wurden wir leider an unsere schon bald bevorstehende Abreise erinnert, denn es war Zeit die Bordrechnung zu bezahlen. Ganz vorbei war unsere Expeditionsreise dennoch nicht, denn es

stand ja noch eine Anlandung auf Alkhornet auf unserem Programm.

Aber häufig kommt es anders als man denkt! Nun hatte uns also der berühmte Svalbard-Nebel doch noch erwischt. Als wir bei Alkhornet ankamen, war auch nicht das geringste zu sehen. Leider! – Unser Expeditionsleiter Beau wäre jedoch nicht er selbst, wenn er nicht einen Plan B in der Tasche gehabt hätte. Statt der Landung setzte er ein Schiffs-Cruising vor dem Wahlenbergbreen in Yoldiabukta, einer Bucht im Isfjorden auf den Tagesplan.

Je weiter wir in den Isfjord hinein fuhren, desto besser wurde die Sicht. Den Seenebel, der Alkhornet vollständig eingehüllt hatte, hatten wir hinter uns gelassen.

Zwischen Kaffee trinken, Aussicht genießen und Koffer packen, mussten auch die Muck Boots wieder zurückgegeben werden, ordentlich gesäubert



selbstverständlich. Langeweile konnte also wirklich nicht aufkommen ...

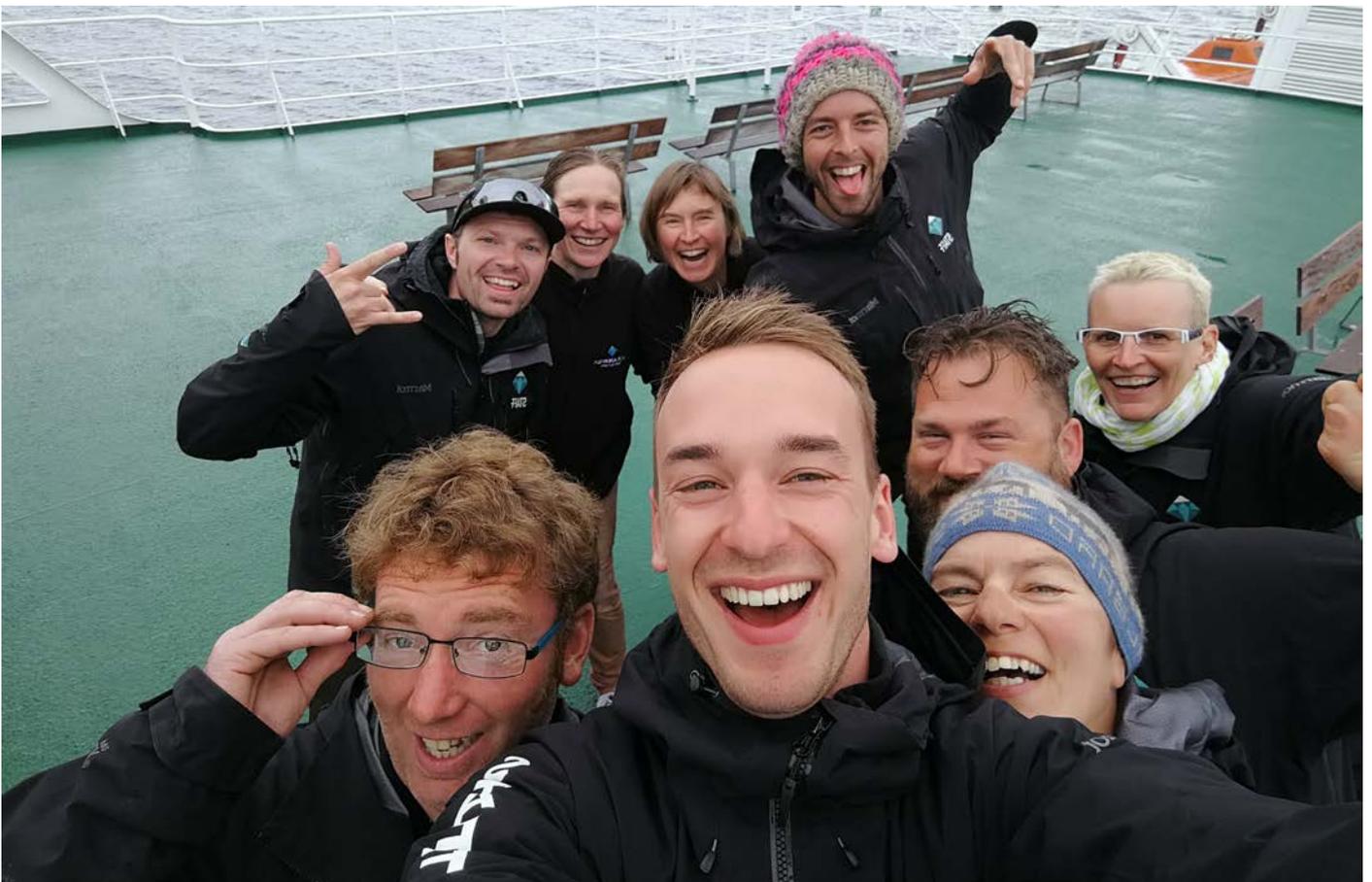
Highlights tauchen auf, wenn man sie am wenigsten erwartet! Wir hatten ja schon einige Gletscher gesehen, aber Wahlenbergbreen übertraf fast alles. Majestätisch und wild zerklüftet türmten sich um die 40 Meter hohe Eistürme vor uns auf. Unser Kapitän brachte uns so nah wie nur irgend möglich an den Gletscher heran und der bedeckte Himmel ließ uns die Strukturen und Farben im Eis in voller Pracht erleben. Grandioser lässt sich ein Gletscher wohl kaum erleben.

An der einen Außenseite hatten sich hunderte von Dreizehenmöwen versammelt, um sich im nahrungsreichen Wasser direkt vor dem Gletscher, wo sich Süßwasser und Seewasser vermischen, den Bauch zu füllen. Wir konnten uns kaum losreißen von dem grandiosen Anblick und waren die



Speicherkarten unserer Kameras bisher noch nicht voll, nach diesem Erlebnis waren sie es bestimmt.

Am Abend lud uns unser fantastischer Kapitän Levakov noch auf einen kleinen Umtrunk in die Observation Lounge ein. Hier konnten wir uns noch einmal über all die grandiosen Erlebnisse unserer Reise austauschen und uns von dem tollen Expeditionsteam, der engagierten Crew und den neu gefundenen Freunden verabschieden, bevor die ersten von uns schon um 2.25 Uhr mit dem Flugzeug Richtung Heimat abheben sollten.





OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Vielen Dank für die schöne Reise, für eure Flexibilität und euren Enthusiasmus. Wir würden uns freuen, euch zukünftig wieder an Bord begrüßen zu dürfen – wo auch immer das sein mag!

Zurückgelegte Strecke auf unserer Reise:

Nautische Meilen: 925 nm

Kilometer: 1665 km



***Im Namen der gesamten Besatzung
bedanken wir uns für die gemeinsame Reise
und wünschen eine gute Heimreise.***



- 1- Hamiltonbukta
- 2- Alicehamna
- 3- Jotun Quellen (hot springs)
- 4- Monacobreen
- 5- Bjornsundet
- 6- Vibebukta
- 7- Palanderbukta
- 8- Alkefjellet
- 9- Gråhuken
- 10- Fuglesangen
- 11- Poolepynten
- 12- Wahlenburgbreen

Plancius 29 June - 06 July 2018

English Name	Latin	29-jun	30-jun	1-jul	2-jul	3-jul	4-jul	5-jul
Red-throated Diver	<i>Gavia stellata</i>							
Northern Fulmar	<i>Fulmarus glacialis</i>	X	X	X	X		X	X
Pink-footed Goose	<i>Anser brachyrhynchus</i>							
Barnacle Goose	<i>Branta leucopsis</i>					X		
Common Eider	<i>Somateria mollissima</i>	X	X	X	X		X	
King Eider	<i>Somateria spectabilis</i>		X	X				
Sanderling	<i>Calidris alba</i>							
Purple Sandpiper	<i>Calidris maritima</i>		X					X
Grey Phalarope	<i>Phalaropus fulicarius</i>							
Pomarine Skua	<i>Stercorarius pomarinus</i>							
Arctic Skua	<i>Stercorarius parasiticus</i>		X	X			X	
Long-tailed Skua	<i>Stercorarius longicaudus</i>							
Great Skua	<i>Stercorarius skua</i>							
Glaucous Gull	<i>Larus hyperboreus</i>	X	X	X	X	X	X	X
Kittiwake	<i>Rissa tridactyla</i>	X		X	X		X	X
Ivory Gull	<i>Pagophila eburnea</i>				X	X		
Arctic Tern	<i>Sterna paradisaea</i>	X	X	X	X		X	X
Little Auk	<i>Alle alle</i>					X	X	
Puffin	<i>Fratercula arctica</i>		X	X				
Black Guillemot	<i>Cepphus grylle</i>	X	X	X	X	X	X	X
Common Guillemot	<i>Uria aalge</i>		X					
Brunnich's Guillemot	<i>Uria lomvia</i>	X	X	X	X	X	X	
Razorbill	<i>Alca torda</i>							
Ptarmigan	<i>Lagopus mutus</i>		X					
Snow Bunting	<i>Plectrophenax nivalis</i>		X	X		X	X	
Brent Goose	<i>Branta bernicla</i>							
Great Northern Diver	<i>Gavia immer</i>							
Ringed Plover	<i>Charadrius hiaticula</i>							
Eurasian Plover	<i>Pluvialis apricaria</i>							
MAMMALS								
Northern Minke Whale	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>			X				
Fin Whale	<i>Balaenoptera physalus</i>			X				
Blue Whale	<i>Balaenoptera musculus</i>							
Walrus	<i>Odobenus rosmarus</i>				X	X		X
Bearded Seal	<i>Erignathus barbatus</i>			X	X			
Harp Seal	<i>Pagophilus groenlandicus</i>							
Ringed Seal	<i>Phoca hispida</i>			X	X	X		X
Hooded Seal	<i>Cystophora cristata</i>							
Common /Harbour Seal	<i>Phoca vitulina</i>							
Polar Bear	<i>Ursus maritimus</i>				7	6		
Arctic Fox	<i>Alopex lagopus</i>					X		
Reindeer	<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>					X	X	
Beluga Whale	<i>Delphinapterus leucas</i>							
White Beaked Dolphin	<i>Lagenorhynchus albirostris</i>							



PHOTOGRAPHY CONTEST 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

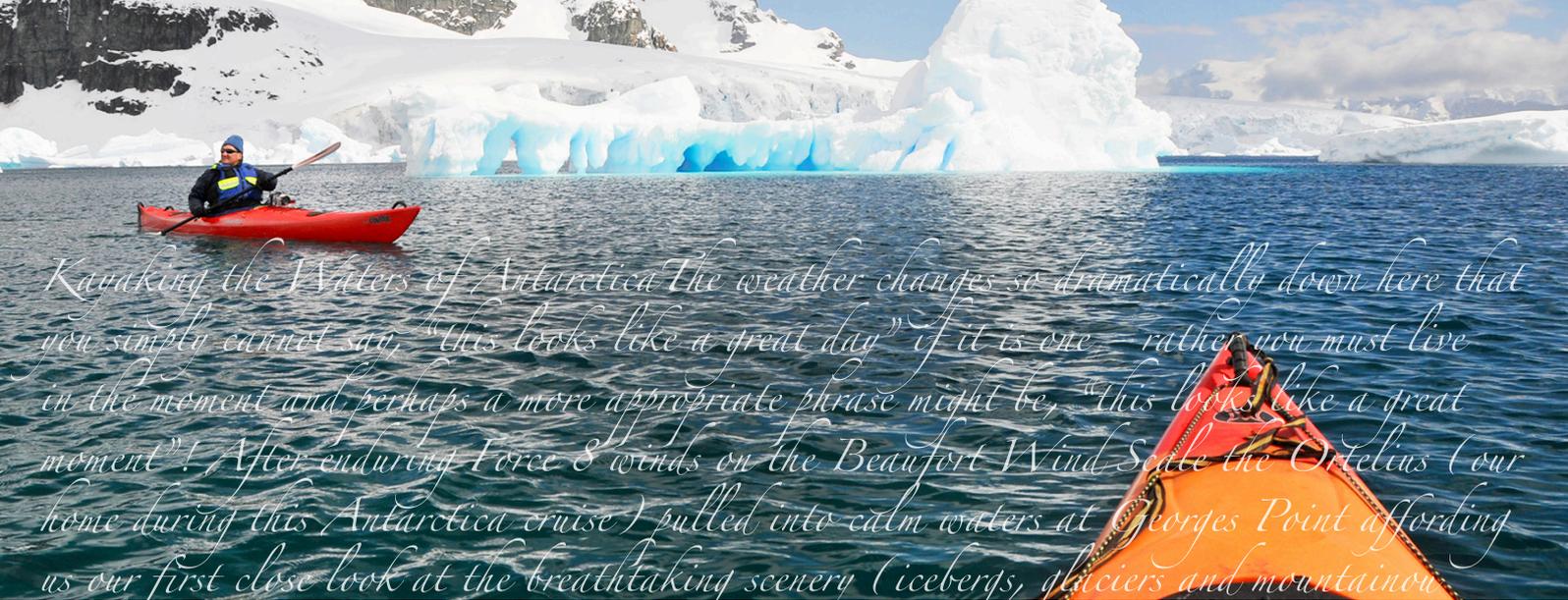
for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018. The photography contest runs from April, 30 until October, 30 2018.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Kayaking the Waters of Antarctica The weather changes so dramatically down here that you simply cannot say, "this looks like a great day" if it is one – rather you must live in the moment and perhaps a more appropriate phrase might be, "this looks like a great moment"! After enduring Force 8 winds on the Beaufort Wind Scale the Ortelius (our home during this Antarctica cruise) pulled into calm waters at Georges Point affording us our first close look at the breathtaking scenery (icebergs, glaciers and mountainous

TRAVEL WRITING COMPETITION 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

FANCY YOURSELF AS A TRAVEL WRITER? ENTER OUR ANNUAL TRAVEL WRITING COMPETITION AND YOU JUST MIGHT WIN YOURSELF A **€ 1000 GIFT VOUCHER** FOR YOUR NEXT POLAR ADVENTURE.

Write about your experience!

What was it like to camp out under the Antarctic sky? Was it scary when you encountered a polar bear? Was this your first cruise and were you nervous about crossing open waters?

After all, how your expedition made you feel is what you're going to carry with you for the rest of your life. If you share your experience you just might win yourself a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

Here's what you need to do:

1. Write a post (600 – 1200 words) in Dutch, English, or German about what excited you the most on your Oceanwide Expeditions cruise. The topic is entirely up to you.
2. Make sure you add titles and subtitles to the story.
3. Create a hyperlink or two inside of your post. The link could connect to the ship's page, the trip itinerary, the particular destination's page, or perhaps a page related to one of the activities you enjoyed.
4. Add 3 to 5 pictures (they should be 2 MB minimum in size, in landscape format and attached separately when you decide to send your entry to us).
5. Post it online by completing the entry form "Share your story" (<https://oceanwide-expeditions.com/customer-story/create>) **OR** send your post to us at marketing@oceanwide-expeditions.com. Either way, make sure you include your full name and e-mail address.
6. **Spread the word!**



PRIZES



€ 1000
GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



ENTRIES CLOSE OCTOBER 30

Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018

Read the full terms and conditions on oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

Beau Pruneau - Expedition Leader



Beau grew up in the northern Canadian wilderness learning from an early age a love of wildlife, how to track wildlife, how to handle large calibre firearms and how to survive in the northern latitudes.

Graduating with a diploma in adventure tourism with certification as a wilderness guide, Beau moved out west to British Columbia working at ski resorts where he learned to drive and fix just about every kind of motorized vehicles. He has worked

on expedition ships in the Arctic and Antarctica. Beau has a special love of Africa and is happiest looking out for bears and wildlife. He currently resides in Dresden, Germany with his family.

Deutsch: Beau ist in der kanadischen Wildnis aufgewachsen, wo er gelernt hat, Tiere zu lieben, Tierspuren zu lesen, mit Waffen umzugehen, und generell in nördlichen Breiten zu überleben.

Beau hat ein Diplom für Abenteuer-Tourismus, und hat Zertifikationen als Wildnis-Expeditionsguide. Er hat in den Arktis und Antarktis auf Expeditionsschiffen gearbeitet, und hat ein besonderes Faible für Afrika. Zudem hält er besonders gerne nach Bären und anderen Lebewesen Ausschau. Beau wohnt derzeit mit seiner Familie in Dresden, Deutschland.

Dr. Katja Riedel – Assistant Expedition Leader



Katja grew up in Germany, where she studied and completed a PhD in atmospheric chemistry. For her research, she overwintered at the German Antarctic Neumayer Station in 1997, where she was responsible for the Atmospheric Observatory. Since then, she has been on several scientific expeditions to Antarctica, e.g. measuring ozone at Scott Base and drilling ice cores at Law Dome. In Svalbard, she participated in a 220 km skiing expedition

in the North-west of the island of Spitsbergen. In Greenland, she worked as a volunteer in the vicinity of Kangerlussuaq, where she helped to quantify carbon dioxide emissions from plants and soils.

In 2001, the great outdoors drew her to New Zealand, which she now calls home. Here, she worked as a scientist for the National Institute of Water and Atmospheric Research in Wellington. Her main research interests were greenhouse gases in the atmosphere and in ice cores. In 2013, she quit her science job to work as freelance guide, science journalist, and photographer. She has worked as a guide and lecturer on passenger ships in both the Arctic and Antarctic since 2011. Life is an adventure for Katja, and whenever she can, she travels, hikes, cycles, sea-kayaks, and skis to the remote and beautiful places on earth. She is also a keen photographer, juggler, and chef. She speaks fluently German and English.

Deutsch: *Katja wuchs im Bergischen Land auf und promovierte am Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven. Für ihre Doktorarbeit in Atmosphären-chemie überwinterete sie 15 Monate lang in der Neumayer Station in der Antarktis. Seit 2001 lebt Katja im wunderschönen Neuseeland, wo sie erst am Nationalen Institut für Wasser- und Atmosphärenforschung in Wellington arbeitete. Dort beschäftigte sie sich hauptsächlich mit Treibhausgasen in der Luft und in Eiskernen. Seit 2013 arbeitet Katja als Reiseführerin und Fotografin.*

In Spitzbergen unternahm sie 2001 eine 220 km lange Ski-Expedition im Nordwesten der Insel. In Grönland arbeitete sie in der Nähe von Kangerlussuaq und untersuchte dort den Kohlendioxidumsatz von Pflanzen in der Tundra. Sie hat auch eine starke Affinität zur Antarktis und hat an fünf wissenschaftlichen Expeditionen teilgenommen und den Kontinent an Bord einer Segeljacht bereist. Neben dem Reisen sind Fotografie, Lesen, Wandern Seekayak und Radwandern ihre großen Leidenschaften. Katja spricht fließend Deutsch und Englisch.

Michelle van Dijk – Guide and Lecturer



Is nearly a local, since she is the owner of Longyearbyen Camping, world's northernmost camping site. Working as a guide, this campsite has been her homebase since 2004.

Living in a tent, she spends three months a year on Spitsbergen guiding day trips, trekking & expedition cruises. These days she mainly works on ships, as guide or expedition leader.

She believes that there is no better way to get closer to a place than to work there – she has also lived in Sweden & Iceland. Her first visit to Spitsbergen was back in 2001 and instantly she fell in love with this remote archipelago.

Although she picked plants as her specialism, Michelle is a generalist. She took the course Arctic & Antarctic studies at Groningen University and recently she published a book about Sjev van Dongen, who took part in the rescue operation after Nobile's airship crashed in 1928.

Michelle has been working as a guide in Antarctica, the Falklands, Faroe Islands, Greenland, Iceland, Jan Mayen, South Georgia, Spitsbergen and Sweden.

Deutsch

Michelle besitzt Longyearbyen Camping, den nördlichsten Campingplatz der Welt. Als sie 2001 zum ersten Mal die Arktis besuchte, verliebte sie sich in diese karge, minimalistische Landschaft. Sie arbeitete anschließend als Naturführerin auf Tages- und Trekkingtouren sowie Expeditionskreuzfahrten.

Sie lebte in Schweden und Island und arbeitete dort, denn sie glaubt, dass man einem Land am besten nahe kommt, wenn man dort auch zur Arbeit geht.

Michelle hat an der Universität Groningen einen Kurs in Arktischen und Antarktischen Studien belegt. Sie hat in der Antarktis, auf den Falklands, Faröer-Inseln, Grönland, Island, Jan Mayen, in Schweden, auf Spitzbergen und Südgeorgien gearbeitet.

Sie können Michelle in verschiedenen Sprachen ansprechen, aber sie wird nur in Holländisch, Englisch, Deutsch oder Schwedisch antworten.

Tom van Hoof – Expedition Guide



Tom fell in love with the Arctic when he was attending a climatology masterclass as student at the University Centre of Svalbard in 2001. During his PhD research at Utrecht University he organised and carried out several lake coring expeditions in the USA and Scandinavia. During his PhD Tom published a number of key scientific publications on the role of CO₂ on climate change during the past millennium. After living a year in the desert of Tucson, Arizona (USA), where he was working as a Postdoctoral research fellow at the University of Arizona, Tom returned to the Arctic when he started working for the Dutch Geological Survey in 2005. As a biostratigrapher (fossil-lover) he returned to Spitsbergen for a number of expeditions, collecting rocks and guiding fellow geologists. Tom's academic background in geology/paleoclimatology is a broad one, ranging from climate change during the past

1000 years to ecology of coal forming swamp ecosystems 300 million years ago. He loves to be outside especially in the Arctic wilderness. In 2018 Tom left the Dutch Geological Survey and started his own geological consultancy business.

Deutsch: Tom hat sich in die Arktis verliebt als er 2001 einen Master-Kurs für Studenten der Klimatologie am Universitätszentrum von Svalbard besuchte. Während seiner Doktorantenzeit an der Universität Utrecht hat er einige Sedimentkernbohrungen in Seen Skandinaviens und der USA organisiert und durchgeführt. Während seiner Promotion veröffentlichte er eine Reihe von wissenschaftlichen Artikeln über die Rolle von CO₂ in Zusammenhang mit dem Klimawandel des letzten Jahrhunderts. Nach einem Jahr in Tucson, Arizona (USA), wo er nach seiner Promotion als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität von Arizona tätig war, kehrte Tom in die Arktis zurück, wo er 2005 begann für den holländischen Geologischen Dienst zu arbeiten. Als Paläontologe (Fossilienliebhaber) kam er für eine Reihe von Expeditionen nach Spitzbergen zurück, um Gestein zu sammeln und andere Geologen zu führen. Toms akademisches Hintergrundwissen Geologie und Paläoklimatologie ist breit angelegt und reicht von Klimaveränderungen in den letzten 1000 Jahren bis zur Ökologie Kohle bildender Sumpfsysteme vor 300 Millionen Jahren. Er ist gerne draußen unterwegs, besonders in der arktischen Wildnis. 2018 hat Tom den Holländischen Geologischen Dienst verlassen und sein eigenes Unternehmen im Bereich Geologie gegründet.

Laurence Dyke – Expedition Guide



Laurence is from Cornwall in the far southwest of the UK and grew up on the coast, never far from the water and boats. Laurence has a background as a geo-grapher with a special focus in glaciology, a choice inspired by seeing a glacier up close for the first time in the Austrian Alps. For the last 7 years he has worked in science, both in the UK and Denmark, working to understand how and why huge glacier systems have changed in the past. Laurence first visited the Arctic in 2010 whilst undertaking research for his PhD and was immediately captivated

by the wild landscapes of the high latitudes. His subsequent research has taken him on numerous expeditions to remote areas of Greenland, Svalbard, and Arctic Canada. Laurence is also a passionate advocate for polar science, when time allows he produces videos and articles about research from Greenland and the wider Arctic. Laurence lectures in glaciology and geography.

Deutsch: Laurence stammt aus Cornwall weit im Südwesten von Großbritannien und ist an der Küste aufgewachsen, niemals weit weg von Wasser und Booten. Laurence ist Geograph mit speziellem Fokus auf Glaziologie, beeinflusst durch das Erlebnis in den Österreichischen Alpen erstmalig einen Gletscher aus nächster Nähe gesehen zu haben. Die letzten sieben Jahre hat er in Großbritannien und Dänemark wissenschaftlich gearbeitet. Seine Arbeit galt dem Verständnis wie und warum große Gletschersysteme sich in der Vergangenheit verändert haben. 2010 hat Laurence die Arktis zum ersten Mal besucht, als er Untersuchungen für seine Dissertation durchgeführt hat und dort haben ihn die wilden Landschaften der hohen Breitengrade sofort gefangen genommen. Seine weiteren Untersuchungen haben ihn auf zahlreichen Expeditionen in die entfernten Regionen Grönlands, Svalbards und der kanadischen Arktis gebracht.

Laurence ist außerdem passionierter Fürsprecher der Polarwissenschaften. Wenn seine Zeit es zulässt, dreht er Filme und schreibt Artikel über Untersuchungen in Grönland und der weiteren Arktis. Laurence hält Vorträge in Glaziologie und Geographie.

Adam Turner, FRGS — Expedition Guide



English

Adam was brought up in countryside of Essex, England. He began sailing at the age of 9 and began working on the local river aged 12 before leaving school. By 16 he had a small fishing boat and was working on boatyards and taking tourists to see the local seal colonies as well as helping out on the local Lifeboat. Adam then joined HM Forces and was posted to Northern Ireland and in the UK, he also served in Kenya as a boat operator. In 2002 Adam joined the Police and spent several years on a specialist unit working across the UK with his search dog Charley. Since being a young lad Adam had dreamt of working in the Antarctic like his Uncle had done in the late 1980's, in 2014 Adam left the Police and worked as

Boating Officer for British Antarctic Survey at King Edward Point, South Georgia where he spent just over a year. Adam studied at Middlesex University and gives lectures on history, in 2017 he was elected as a Fellow of the Royal Geographical Society, he now works as guide and Consultant.

Adam hold a commercial masters certificate and instructs in several marine disciplines, he enjoys diving, climbing, kayaking and outdoor activities.

Deutsch

Adam ist in Essex, England aufgewachsen. Schon mit 9 Jahren begann er zu segeln und arbeitete mit 12 auf dem lokalen Fluss, bevor er die Schule verließ. Schon mit 16 war er Eigentümer eines kleinen Fischerbootes, arbeitete in kleinen Werften und nahm Touristen auf kleine Ausflüge zu den lokalen Seehundbanken mit. Er war außerdem auf dem örtlichen Rettungsboot beschäftigt. Seine Ausbildung erhielt er in der Armee und wurde in Nordirland, England sowie Kenia als Bootsführer stationiert. 2002 ging er zur Spezialeinheit der Polizei und arbeitete überall in England mit seinem Suchhund Charly und bildete Hunde aus. Seine Liebe zum Wasser hat Adam nie aufgegeben: Er unterrichtet verschiedene Techniken der Seefahrt und ist der Fahrer seines örtlichen Rettungsbootes. Seit seinen jungen Jahren hat er davon geträumt, eines Tages wie sein Onkel in der Antarktis zu arbeiten. Für diesen Traum verließ Adam im Jahr 2014 die Polizei, um als Bootsoffizier für ein Jahr für das British Antarctic Survey auf King Edward Point, Südgeorgien zu arbeiten. In England ist Adam als freiberuflicher Berater und Trainer beschäftigt. Mit seiner kleinen Familie genießt er es, in der Natur unterwegs zu sein. Adam ist sehr an Geschichte und Tieren interessiert.

Ben Frederiks – Expedition Guide



2013 hat Ben Spitzbergen zum ersten Mal besucht, und für ihn wurde damit ein Traum wahr. Während seines Studiums der Meeresbiologie hat er mehrfach Feldarbeiten im nördlichsten Dorf der Welt Ny-Ålesund durchgeführt. Seitdem kommt er regelmäßig nach Spitzbergen und freut sich darauf seine hocharktischen Erfahrungen mit Euch teilen.

Ben hat sich mit den verschiedenen Effekten des Schiffverkehrs auf die arktischen Regionen; inklusive des Problems der Ölverschmutzung beschäftigt. Er ist sehr interessiert an der

Biologie/Ökologie und Geschichte der Arktis. Für Ben ist Spitzbergen der perfekte Ort um zu arbeiten, denn hier gibt es all dies auf engstem Raum!

Seit 2015 arbeitet Ben zu Hause als hydrographischer Vermesser an der Nordsee. Trotzdem hat ihn, seit seinem ersten Besuch, der "Arktisvirus" nicht mehr losgelassen und er freut sich immer auf ein weiteres Abenteuer in diesem arktischen Archipel.

English: *Discovering Spitsbergen in 2013 was like a dream coming true for Ben. During his studies in marine biology he conducted fieldwork which took him to the world's most Northern settlement: Ny-Ålesund. Here he fell in love with the Arctic Archipelago, and he has been returning to the Arctic ever since.*

In the past, Ben worked on different scientific topics: Arctic shipping and the effect of oil spills in Arctic Regions. Ben is very interested in the Arctic biology/ecology and history, which makes Spitsbergen a perfect place for him to work, because it is filled with all of it!

Since 2015 Ben works as a hydrographic surveyor on the North Sea, but since his first visit to Spitsbergen he has caught the "Arctic virus" and is always looking forward to another adventure in the Arctic Archipelago!

Anke Timmerberg – Expedition Guide



Anke was born in 1963 in Germany where she still lives in a very rural area as a teacher for German, geography and physical education. During her holidays she has been working as an expedition guide since 2010. Already as a child she was fascinated by the polar regions. After travelling to most parts in Scandinavia, Canada, USA, Australia and New Zealand she finally got the chance to see the remote places of Antarctica and the Arctic. Right from the beginning she was infected with the “polar virus” and returns every year as a guide and lecturer sharing her love and knowledge of the icy parts of the world.

Anke’s special interest is all kind of wildlife from the smallest bug to the King of the Arctic. She’s an experienced photographer and was already working as a photographer in residence on an expedition cruise ship. Anke speaks German, Swedish and English.

Deutsch: Anke ist 1963 in Deutschland geboren, wo sie noch immer lebt und als Lehrerin die Fächer Deutsch, Geographie und Sport unterrichtet. Seit 2010 arbeitet sie während ihrer Ferien als Expeditions Guide. Schon als Kind haben sie die Polarregionen fasziniert. Nachdem sie fast alle Gegenden in Skandinavien, Canada, die USA, Australien und Neuseeland bereist hat, ergab sich die Gelegenheit die weit entfernten Gebiete der Antarktis und Arktis zu besuchen. Gleich zu Anfang hat sie sich dabei mit dem „Polarvirus“ infiziert und kommt seither jedes Jahr als Guide zurück, um ihre Kenntnisse und ihre Liebe zu den eisigen Gegenden unserer Welt zu teilen.

Ankes besonderes Interesse gilt der Tierwelt vom kleinsten Käfer bis zum König der Arktis. Sie ist eine erfahrene Fotografin und hat auch schon als Bordfotografin auf Expeditionskreuzfahrtschiffen gearbeitet. Anke spricht Deutsch, Schwedisch und Englisch.



Eisbär Spezial

Einschiffung in Longyearbyen

Freitag, 29 Juni 2018

- 1600 **Willkommen an Bord!** Ihr Gepäck ist bereits zu Ihrer Kabine gebracht worden. Bitte überprüfen Sie, dass Sie alles Gepäck erhalten haben und Ihnen nichts fehlt.
Sie können gerne das Schiff erkunden. Erfrischungen finden Sie in der Lounge auf Deck 5.
- 1715 Gibts eine **Übung zur Sicherheit und des Gebrauchs der Rettungsboote** geben. **ALLE PASSAGIERE müssen an dieser wichtigen Einweisung teilnehmen.**
Bitte hören Sie auf die Ansagen über die Lautsprecher.
- 1830 Unser Hotel Manager DJ werden Sie mit dem Schiff vertraut machen.
- 1900 **Captain's Cocktails!** Kapitän Evgeny Levakov und der Hotel Manager DJ laden Sie zu einem Willkommensdrink in der Lounge ein. Hier werden Sie den Kapitän und Ihren Expeditionsleiter Beau Pruneau kennenlernen, der sein Team vorstellen wird.
- 1930 **Abendessen** gibt es im Dining Room, der sich auf Deck 3 hinter der Rezeption befindet. Bon appétit.

Heute Abend werden wir ins offene Meer fahren und erwarten, dass das Schiff rollt. Bitte vergewissern Sie sich, dass alle Wertgegenstände (Fotoapparate, Computer usw.) sicher in Ihrer Kabine verstaut sind. Bitte benutzen Sie immer die Handläufe, wenn Sie sich auf dem Schiff bewegen, besonders bei rauher See. Bitte haben Sie immer eine Hand frei, damit Sie sich festhalten können. Danke.

- 0700 Der erste Wecksruf von Expeditionsleiter Beau. Guten Morgen!
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde in Restaurant bereit.
- 0830** Wir werden Sie nach Decknummern aufrufen, um Ihre Gummistiefel in Empfang zu nehmen. Bitte bringen Sie zur Anprobe dicke Socken mit.
- Danach Pflichtveranstaltung:**
Es geht um die Sicherheit und das Verhalten im Eisbärengebiet und in den Zodiacs. Das Treffen findet in der Lounge statt und alle müssen an dieser wichtigen Veranstaltung teilnehmen.
- ~1100 **Hamiltonbukta.** Hier planen wir eine Zodiac Ausfahrt an einem kleinen aber feinen Gletscher in der Nähe einiger Vogelfelsen. Halten Sie am Fusse der Klippen Ausschau nach Polarfüchsen. Wenn Sie die Erklärungen während der Fahrt auf Deutsch wünschen, kommen Sie bitte als erstes zur Gangway und besteigen Sie die ersten 4 Boote.
- 1300 Das **Mittagsbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 1500 **Alicehamna.** Wir planen in der Nähe einer alten Trapperhütte an Land zu gehen. Hier werden wir verschiedene Wanderungen mit unterschiedlichem Tempo und Schwierigkeitsgrad anbieten. Zu sehen gibt es unter anderem wunderschönen roten Sandstein.
- 1830 **Re-cap.** Dies ist eine Gelegenheit das Expeditionsteam zu treffen und die Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert

- 0715 Weckruf von Expeditionsleiter Beau. Guten Morgen!
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde in Restaurant bereit.
- 0930 **Monacobreen.** Dies ist eine Zodiac Ausfahrt an der beeindruckenden Gletscherfront des Monacobreen. Der Gletscher ist nach Graf Albert I. von Monaco benannt, der auf einer Expedition im Jahr 1906/1907 den Gletscher kartierte. Deutschsprachige bitte als erstes zur Gangway.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 1430 **Texas Bar.** Wir planen bei einer alten Trapperhütte, Texas Bar genannt, an Land zu gehen. Seltsamerweise gibt es hier weder Texaner noch eine Bar. Wanderungen mit unterschiedlichem Tempo, von gemütlich, über mittel bis schnell werden angeboten werden, alle mit wunderschönem Blick auf die umgebenden Berge. Die schnellen Wanderer bitte als erstes zur Gangway.
- 1830 **Re-cap.** Dies ist eine Gelegenheit das Expeditionsteam zu treffen und die Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert

- 0745 Weckruf von Expeditionsleiter Beau. Guten Morgen!
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde in Restaurant bereit.
- AM **Bjornsundet.** Wir bleiben heute auf dem Schiff und nutzen es, um nach Tieren und Eis zu suchen. Bjornsundet, eine grosse Bucht auf der südwest Seite der Hinlopen Strasse, ist für das Tierleben bekannt. Bitte kommen Sie an Deck oder auf die Brücke und suchen sie zusammen mit uns nach weissen flauschigen Tieren.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- PM **Vibebukta.** Kommen Sie an Deck oder auf die Brücke und suchen sie zusammen mit uns nach Tieren. Vibebukta liegt am östlichen Ende der Hinlopen Strasse, unweit des Bråsvellbreen. Dieser Gletscher entwässert die Austfonna, die drittgrösste Eiskappe der Welt nach der Antarktis und Grönland. Je mehr Augen suchen, desto grösser unsere Chancen polare Säugetiere zu finden.
- 1830 **Re-cap.** Dies ist eine Gelegenheit das Expeditionsteam zu treffen und die Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 **Ein spezielles Abendessen wartet auf Sie. Kommen Sie auf Deck 3 hinter dem Restaurant und ziehen Sie sich bitte warm an.**
- TBA** Wenn es die Zeit und Bedingungen erlauben werden wir während des Tages Vorlesungen anbieten. Bitte achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen.

- 0745 Weckruf von Expeditionsleiter Beau. Guten Morgen!
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde in Restaurant bereit.
- AM **Palanderbukta.** Wir geniessen die Fahrt mit dem Schiff und suchen nach Tieren und Eis. Palanderbukta ist eine grosse Bucht an der Westseite von Nordaustlandet, der zweitgrössten Insel des Svalbard Archipels nach Spitsbergen. Abhängig davon was wir finden, werden wir eine Vorlesung anbieten, die Zeit und das Thema werden wir dann durchsagen.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 1530 **Alkefjellet.** Wir möchten eine Zodiac-Ausfahrt entlang der Vogelfelsen anbieten. Der Name Alkefjellet bedeutet Klippe der Alke. Dickschnabellummen und Dreizehenmöven nisten hier zu tausenden. Denken Sie bitte daran Guano taugliche Kleidung zu tragen!
- 1830 **Re-cap.** Dies ist eine Gelegenheit das Expeditionsteam zu treffen und die Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert. Bon Appetit!
- ~2030 Adam möchte Sie mit Erzählungen über den Entdecker Lee Smith unterhalten. Bitte kommen Sie in die Lounge und lauschen Sie diesem faszinierenden Vortrag.

- 0715 Weckruf von Expeditionsleiter Beau. Guten Morgen!
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde in Restaurant bereit.
- 0900 **Gråhuken Landgang.** Hier finden wir einen flachen Küstenbereich mit einer alten Trapper Hütte. Christiane Ritter hat hier zusammen mit ihrem Mann überwintert und danach das Buch „Eine Frau erlebt die Polarnacht“ geschrieben. Wir bieten verschiedene Wanderungen an: Gemütlich, mittel und schnell.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- ~1600 **Fuglesangen Landgang.** Wir werden auf einer Insel im Nordwest von Spitsbergen anlanden, die Fuglesangen, oder ‘Vogelgesang’ heisst. Hier finden wir eine Krabbentaucherkolonie, die wir besuchen möchten. Die Anlandung ist steinig, teilweise rutschig und der Weg zu den Vögeln unwegsam und felsig.
- 1830 **Re-cap.** Dies ist eine Gelegenheit das Expeditionsteam zu treffen und die Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert. Bon Appetit!

- 0700 Weckruf. Guten Morgen!
- 0715 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde in Restaurant bereit.
- 0830 **Poolepynten Landgang.** Diese flache Landzunge an der Ostseite von Prins Karls Forland im Westen von Spitsbergen ist für seine Walross Kolonie bekannt. Die Walrosse ruhen sich hier oft am flachen Sandstrand aus. Wenn sie zu Hause sind, werden wir uns an Land in drei Gruppen aufteilen: Die erste Gruppe geht zu den Walrossen, die andern zwei gehen wandern. Wir rotieren, so dass jede Gruppe 30 Minuten mit den Walrossen verbringt. Wenn Sie nur die Walrosse besuchen und **NICHT** wandern gehen möchten, kommen Sie bitte als **ERSTE** zur Gangway.
- 1230 Das **Mittagsbuffet** steht für eine Stunde im Restaurant bereit.
- 1415 **Alkhornet Landgang.** Wir wollen im Eingangsbereich des Isfjord an Land gehen and einer Stelle, die Alkhornet, oder auch Alken Horn genannt wird. Ein steiler, aber kurzer Anstieg vom Strand bringt uns zu einer Ebene mit schöner Aussicht & grüner Tundra. Möglicherweise können wir Rentiere, Polarfüchse und brütende Schmarotzerraubmöven sehen. Wir bieten wieder gemütliche, mittlere und schnelle Wandergruppen an.
- 1815 **Kapitäns Cocktail zum Abschied.** Wir treffen uns zum letzten Mal in der Lounge um miteinander anzustossen bevore wir zurück in den Isfjord und nach Longyearbyen fahren.
- 1900 Das letzte **Abendmahl** wird im Restaurant serviert. Bon Appetit!

1. Passagiere, die heute nacht von Bord gehen für den Flug SK/SAS 4497 Longyearbyen nach Oslo um 02:25

Bitte stellen Sie Ihr grosses Gepäck **vor 22 Uhr** vor ihre Kabine. Bitte nehmen Sie nach dem Abendessen von der Rezeption ein **ROTES Band** mit und befestigen Sie es an Ihrem Gepäck damit wir es identifizieren können.

Bitte gehen Sie mit ihrem Handgepäck um Mitternacht zur Gangway. Der Bus bringt Sie um 0:30 zum Flughafen.

2. Alle Passagiere, die den Flug SK/SAS 4491 Longyearbyen nach Oslo um 13:35 gebucht haben, stellen ihr Gepäck bitte ebenfalls am 5. July vor 22 Uhr vor Ihre Kabine (keine rote Schleife!). Bitte packen Sie nicht Ihre wasserfeste Kleidung, da wir Sie am Morgen mit dem Zodiac an Land bringen werden.

3. Wenn Sie eine Nacht in Longyearbyen verbringen, lassen Sie Gepäck bitte in der Kabine und stellen sie es erst am Morgen bevor Sie zum Frühstück gehen vor die Kabine.

Alle Passagiere verlassen nach dem Frühstück am 6. Juli gegen 8 Uhr das Schiff per Zodiac.



Ausschiffung Longyearbyen Freitag 6. Juli 2018

- 0645 Der letzte Weckruf von Expeditionsleiter Beau. Guten Morgen!
- 0700 Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde in Restaurant bereit.

Bevor Sie zum Frühstück gehen, stellen Sie bitte Ihr grosses Gepäck vor die Kabine und geben Sie Ihre Schlüsselkarte an der Rezeption ab. Halten Sie Ihre wasserdichte Kleidung griffbereit, wir werden Sie mit dem Zodiac zur Pier bringen, da das Schiff vor Anker liegt. Es könnte nass sein!

- 0815 Wir bringen Sie mit dem Zodiac zum Pier.
- 0900 Bustransfer für alle vom Pier ins Stadtzentrum.

Bitte identifizieren Sie am Pier Ihr eigenes Gepäck. Wenn Sie den Flug **SK/SAS 4491 Longyearbyen – Oslo um 13:25** gebucht haben bringen Sie Ihr Gepäck in den Laster. Wenn Sie **NICHT** auf diesem Flug gebucht sind nehmen Sie Ihr Gepäck bitte mit in den Bus. Die Guides am Pier helfen Ihnen gerne.

- 11.45** Der Bus bringt Sie vom Stadtzentrum zum Flughafen. Er fährt ab, wo er Sie rausgelassen hat. Am Flughafen nehmen Sie bitte ihr Gepäck from Laster und checken Sie es selbst ein. Flug **SK/SAS 4491 Longyearbyen – Oslo um 13:25**

Im Namen von Kapitän Evgeny Levakov, seinen Offizieren und seiner Crew, Beau und dem Expeditionsteam, Hotelmanager DJ, Gabor und dem Hotelteam, möchten wir Ihnen danken, dass Sie mit uns auf der Plancius unterwegs waren. Wir wünschen Ihnen eine gute und sichere Weiterreise.